

Richterseminar

Ethik des Richtens

Definitionen...

- Sittliche Verantwortung des einzelnen Menschen in seiner jeweiligen Situation
- Handeln nach Regeln (=formale Ethik)
- Ethisches Handeln auf Haltung und Verantwortung beruhend

Die ethischen Grundsätze

1. „Verantwortung für das ihm anvertraute Lebewesen“
2. „Haltung der Pferde den natürlichen Bedürfnissen der Pferde angemessen“
3. „psychischer und physischer Gesundheit haben oberste Bedeutung“
Richter: Verantwortung wirklich „hinzuschauen“
4. „gleiche Achtung, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht“
Richter: Richten was man sieht, nicht, was man eventuell weiß!
5. „Wissen um die Geschichte des Pferdes ist kulturgeschichtliches Gut“
Richter: Moral -> „um die Wurzeln wissen“

6. „Umgang mit dem Pferd hat persönlichkeitsprägende Bedeutung“
Richter: Vorbildfunktion!
7. „Mit dem Pferd Sport zu treiben, bedeutet sich und das Pferd einer Ausbildung zu unterziehen. Ziel: größtmögliche Harmonie!“
8. „Leistung des Pferdes durch medikamentöse oder nicht pferdegerechte Einwirkungen zu beeinflussen, ist abzulehnen und zu ahnden“
9. „Verantwortung über das Lebensende“

(vgl. „Die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes“, fn)

Der Richter

Richten ist ein ehrenvolles Amt. (-> **Ehrenkodex!**)

Richter sind Sachverständige.
Sie sind Richter und keine Ausbilder!

Auftreten in der Öffentlichkeit:

- professionell und seriös
- pünktlich!
- sauber und ordentlich (Kleidung)

Verantwortungsbereiche

- Pferd
- Reiter
- Sicherheit
- Mitwirkende des Turnieres
- EWU
- Westernreitindustrie
- gegenüber sich selbst

Verantwortung gegenüber dem Pferd

- Leitlinien des Tierschutzgesetzes
- Ausrüstungsbestimmungen
- gerechte Beurteilung
- Kenntnisse über verschiedene Rassen
- Bewertung des Ist-Zustandes („Ich kann nur das beurteilen, was ich **heute** sehe!“)
- körperliche Unversehrtheit (pferdegerechter Umgang, Verletzungen)
- möglichen Handlungsspielraum nutzen (auch im „anderen Leben“)

Verantwortung gegenüber dem Reiter

- Gleiche Behandlung aller Reiter/Pferde (unabhängig von Namen, persönlichen Bekanntschaften, Freundschaften – positiv/negativ)
- jedem TN die **gleiche Zeit und Aufmerksamkeit** widmen
- Fragen der TN beantworten (Ringsteward sollte dabei sein!)
- sachliche Auskünfte! – keine emotionalen Diskussionen eingehen!
- Distanz wahren!
- Kompetenz in der Bewertung durch gute Regelbuchkenntnisse, aussagekräftige Notizen, gutes Erinnerungsvermögen
- **Gelassenheit!** – nie die Beherrschung verlieren
- TN so behandeln, wie man selbst auch behandelt werden möchte!

Sicherheit

- von Teilnehmern, Ringsteward und sich selbst
- Abbruch eines Rittes bei Kontrollverlust, grobem Ungehorsam, unfairen Behandlung
- Parcoursaufbau
- Beachtung der Größe der Arena, Starterfelder, WarmUpArea
- Groundcrew (Parcoursdienst, Fotografen...)
- Arena (Einzäunung, Gegenstände wie Schubkarre, Springständer und besonders Zuschauer- Kinder, Hunde...!)

Mitwirkende des Turniers

- Einhalten aller schriftlichen und mündlichen Vereinbarungen
- Unterstützung der Turnierleitung (Kritik muss konstruktiv sein!)
„Der Ton macht die Musik!“
- Teamwork! Jeder Helfer – vom Doorman über den Parcoursdienst bis zum Sprecher freut sich über ehrliches Lob!
- Führungsqualitäten zeigen: klare Aussagen!

Verantwortung gegenüber der EWU

- Repräsentant! (Außenwirkung bedenken, im Sinne des Verbandes denken)
- Die EWU setzt großes Vertrauen in die Richter.
- Macht! => VERANTWORTUNG!

Westernreitindustrie

- Bewertungen haben Einfluss auf Trends und Produkte
- richtungs- bzw. zukunftsweisend
- Wachstum und Entwicklung beeinflussend

Verantwortung gegenüber sich selbst

- Integrität: Bewertungen und Charakter wirken sich auf die Wertschätzung aus, die andere dem Richter entgegenbringen.
- Zufriedenheit mit den eigenen Entscheidungen und Leistungen
- Reflektion: eigene Entscheidungen überdenken

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Referent:

Erstellt durch:

Carmen Voigtland

November 2015

